

Anstalt für Schäden, die von Ordensleuten in Ausübung ihres Dienstes verursacht werden, der Rechtsgrund für den Mutterhausbeitrag. Dem Praktiker werden die drei Musterverträge (im Anhang) sehr zustatten kommen. Die umsichtige, nach beiden Seiten zuvorkommende und verständnisvolle Arbeit hat die staatliche Gesetzgebung in der Deutschen Bundesrepublik vor Augen; bei halbwegs ähnlichen Rechtsverhältnissen wird sie auch Lesern anderer Länder von großem Nutzen sein.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

De cessatione impedimenti disparitatis cultus in extraordinariis territorii circumstantiis. Gonsalvus a Raamsdonk O. F. M. Cap. Extractum e Commentariis „Ius Seraphicum“ 1 (1955). (VIII u. 106.) Roma, Via Sicilia 159.

Das kleine Werk beschäftigt sich mit der interessanten Frage der Epikie auf dem Gebiete der Ehehindernisse (hauptsächlich des Hindernisses der Glaubensverschiedenheit) in besonders schwierigen Verhältnissen (z. B. während des zweiten Weltkrieges in Indonesien, das drei Jahre praktisch ohne Missionäre war, und gegenwärtig in China). Der Verfasser bringt exakte Ausführungen über die Epikie (aus mangelnder Gewalt oder mangelndem Wollen des Gesetzgebers) und stützt sich vor allem auf Responsa des Sanctum Officium, die zum Großteil weder in den ASS noch in den AAS zu finden sind. Neben der Lösung rechtlicher Probleme (Kollision zwischen Naturrecht und Kirchenrecht) sind die Folgerungen, die der Autor in juridisch einwandfreier Konsequenz aus einem Dekret des Heiligen Offiziums an den Apostolischen Internuntius in China vom 22. Dezember 1949 zieht, für Theorie und Praxis der Gesamtkirche von weittragenden Folgen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Pädagogik und Katechetik

Deine Kinder und Du. Dreiundachtzig erläuterte Fälle falscher und richtiger Kindererziehung für die Hand der Eltern und Erzieher. Von Friedrich Schneider. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. (328.) Freiburg, Verlag Herder. Leinen DM 11.80.

Wir sind dem Verfasser und dem Verlag dankbar, daß dieses äußerst wertvolle Erziehungsbuch neu aufgelegt wurde. In der langen Zeit, in der es vergriffen war, haben wir es schwer vermißt. Gerade dieses Buch ist für Eltern und Erzieher ein ungemein praktisches Handbuch in der Erziehung ihrer Kinder vom Säuglingsalter angefangen bis zur Reifezeit. Das Praktische liegt besonders darin, daß der Erzieher bei gegebenen Entwicklungsschwierigkeiten des Kindes und in verschiedenen pädagogischen Situationen nach dem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis die entsprechenden Fälle, z. B. Trotz, Ungehorsam, Daumenlutschen usw., nachschlagen und sich daraus Rat holen kann. Das ist um so leichter möglich, als dreiundachtzig praktische, oft schwierige Fälle ganz konkret, anschaulich und lebendig geschildert sind und durch entsprechende seelenkundige Erklärung und pädagogische Folgerung richtige und falsche Erziehungsmaßnahmen aufgezeigt werden. Die vorliegende Auflage fügt gegenüber der früheren acht neue Fälle, z. B. Das nervöse Kind, Konzentrationsunfähigkeit, Kino, Fernsehen, Lektüre, Schwierigkeiten infolge Berufstätigkeit der Mutter, hinzu.

Der Münchener Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider, Bahnbrecher in der Erziehungswissenschaft, verfügt über die glückliche Fähigkeit, gründliches Wissen und reiche Erfahrung, Theorie und Praxis so zu verbinden und interessant darzustellen, daß Eltern und Erzieher davon angesprochen werden. Vorliegendes Buch möchte man in die Hände aller Eltern wünschen, denen an der Erziehung ihrer Kinder etwas gelegen ist.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

Katechetik und Religionsunterricht in Österreich. 1. Band: Katechetik als Universitätsdisziplin in der Zeit der Aufklärung. Von Leopold Lentner. (Veröffentlichungen des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung / Katechetisches Institut in Wien). (374.) Innsbruck—Wien—München 1955, Tyrolia-Verlag. Kart. S 56.—.

Im vorliegenden ersten von drei geplanten Bänden behandelt Lentner die akademische Katechetik, also die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Zweig der

praktischen Theologie von der Mitte des 18. Jahrhunderts, als die Pastoraltheologie als eigenes Fach mit eigener Lehrkanzel auf den Universitäten geschaffen und in diesem Rahmen der Katechetik größere Beachtung geschenkt worden war, bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. L. hebt den Fortschritt hervor, der mit der Schaffung einer eigenen theologischen Disziplin zweifellos gemacht wurde, aber auch das praktische Versagen, das begründet ist in der Ideenarmut der Aufklärung, im Rationalismus und im Janse- nismus, dem die vom Staate bestellten Professoren und die Lehrbuchautoren huldigten, wie auch in der sterilen Staatsdienerei, die teilweise bis weit in das 19. Jahrhundert andauerte. Zwar zeigt sich schon im 18. Jahrhundert da und dort eine neue Besinnung auf die Übernatur, doch geht die früher ausgestreute Saat der Aufklärung bei Laien und Geistlichen erst gegen Ende des Jahrhunderts üppig auf, und bei rein methodischen Fortschritten verkümmert die Katechetik inhaltlich zusehends, so daß man um 1800 von einer ausgesprochenen Krise reden kann. Unter den Persönlichkeiten, die einer lebensvoll-gläubigen Katechetik im 19. Jahrhundert zum Durchbruch verhelfen, nimmt einen besonderen Rang Gregorius Thomas Ziegler ein, der auch als Bischof von Linz noch Hochbedeutsames für diese Sparte der Theologie (und der Seelsorge) geleistet hat. Unser Buch widmet ihm 14 Seiten. (Dabei wird er allerdings regelmäßig Thomas Gregor statt Gregor Thomas Z. genannt, obwohl er in der Literaturangabe richtig Gregor Thomas bzw. Gregorius Th. heißt.) Der Verfasser beklagt es, daß Ziegler bisher viel zu wenig gewürdigt worden sei. Diesem Übelstand ist inzwischen durch die ausgezeichnete Biographie von E. Hosp abgeholfen worden.

Der Band bringt mehr, als der Titel verspricht. Unter Verwendung einer Fülle von Quellen und einer reichen Literatur, die der Verfasser ausgiebig zu Worte kommen läßt, führt er mitten in das bewegte, staatlich gelenkte Geschehen auf dem akademischen Boden der Aufklärungszeit hinein. Manchmal hätte man freilich gern die Zusammenhänge noch klarer herausgearbeitet, die ganze Darstellung straffer gestaltet und Quellen und Literatur weniger zitiert und mehr verarbeitet gesehen. Vielleicht könnte man gelegentlich auch über die Gliederung verschiedener Meinungen sein, etwa ob es ganz zu- treffend war, B. Galura in das Kapitel „Katechetik unter dem Einfluß der Aufklärung“ einzureihen. Der Verfasser scheint unter Zeitdruck gestanden zu sein, so daß man in der stilistischen Formulierung ab und zu das letzte Feilen vermißt. Dieselbe Ursache mögen die verhältnismäßig zahlreichen Druckfehler haben, von denen einige schon im Manuskript gestanden sein dürften (z. B. S. 88, Z. 17 v. o. „wodurch“ statt richtig „wurde“; S. 106, Z. 1 v. o. „religiöse Weisung“ statt richtig „religiöse Unterweisung“).

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Liturgik

Joseph von Nazareth. Gestalt und Verehrung. Mit einem Anhang und ausge- wählten Texten und Gebeten. Von Henri Rondet. Übersetzt von Alice Scherer. (VIII u. 154.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Geb. DM 6.80.

Die Gestalt des heiligen Joseph ist lange im Dunkeln gestanden. Seitdem in der Neuzeit seine Verehrung gewaltigen Aufschwung genommen hat, ist leider durch den Übereifer unerleuchteter Verehrer sein Bild manchmal arg verzeichnet worden. Dieses herzerfreuende Josephsbuch gibt uns zuerst einen aufschlußreichen Durchblick durch die eigenartige Geschichte der Verehrung des Heiligen. Darauf folgt eine nüchterne, aber überaus klare „Theologie des heiligen Joseph“. In den Beiträgen verschiedener Vertreter der kirchlichen Josephsverehrung von Johannes Chrysostomus bis in die neueste Zeit wird diese Theologie in schönster Weise entfaltet und bereichert. Nicht nur die Prediger könnten aus diesem Buch prächtige Anregung schöpfen, wir möchten es gern in der Hand jedes Verehrers des Heiligen sehen.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Gebetbuch des neuen Menschen. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. (136.) 6 Tiefdruckbilder. München 1955, Verlag Ars Sacra. Leinen DM 5.80.

Meßbuch des neuen Menschen. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. (64.) 8 Tiefdruckbilder. München, Verlag Ars Sacra, Josef Müller. Leinen DM 4.80.